

## *ICA im Land des Rübezahl am Tag der EU-Erweiterung*

Zum Tag der EU-Erweiterung, am 1. Mai 2004, unternahm die Firma ICA – Dr. Uhlig eine Reise in das benachbarte Polen. Zunächst ging es am Nachmittag des 30. Aprils von Birkenwerder in die Richtung der sächsischen Metropole Dresden. Entlang den Abfahrten Pulsnitz, Bautzen und anderen fuhren wir dann weiter in Richtung Görlitz. Die Grenze war jedoch gegen unser Erwarten relativ unbefahren, bis auf die Lkws. Uns bot sich ein erstaunliches Bild von 6 km Stau mit ca. 1400 Lkws, die noch nach den alten Zollbestimmungen über die Grenze wollten.

Nach der Ausweiskontrolle fuhren wir über Luban, Jelena Gora nach Karpacz direkt zum Fuße der Schneekoppe, dem höchsten Berg des Riesengebirges. Zunächst erfolgte die Versorgung mit der polnischen Währung dem Zloty. Noch gehört Polen nicht zum Eurogebiet und damit ist dieser Tausch nicht umgänglich.



Am nächsten Morgen zog das ICA – Team geschlossen in die Berge. Den Aufstieg bewältigten wir von der polnischen Seite, welche seit diesem Tag wie neun weitere Staaten in der EU aufgenommen wurde. Natürlich wählten wir nicht den leichtesten Weg wie es in unserer Firma üblich ist. Aber das Erfolgserlebnis über die bewältigten Höhenunterschiede und die damit verbundenen Aussichten ließ doch eine gute Stimmung aufkommen.

Am Abend, bei einem guten Essen und einem kühlen Bier, führten wir einen Gedankenaustausch zu den neuen Bedingungen und Möglichkeiten die sich für eine Zusammenarbeit der beiden Nachbarn Polen und Deutschland in der Europäischen Union ergeben. Natürlich gab es auch Meinungen zu den Einflüssen der EU Erweiterung, bei kleineren und mittleren Firmen, auf beiden Seiten der Grenze. Vielleicht ergeben sich aber auch neue Möglichkeiten, welche sich in einer positiven wirtschaftlichen Entwicklung niederschlagen und eine wirtschaftliche Stärkung der Region zur Folge haben.

Am nächsten Tag stieg das Team des ICA auf einen Felsen in der Nähe der Unterkunft. Es war ein gutes Gefühl das Riesengebirgspanorama vor sich zu sehen und den zurückgelegten Weg zu begutachten. So mancher hätte sich das nicht zugetraut und wäre sicher zu Hause geblieben wäre dieser Ausblick vor der Wanderung möglich gewesen.

So konnten wir zufrieden in die Autos steigen und Richtung Görlitz fahren. Die Grenze zeigte sich gegen Mittag von der ruhigen Seite. Die Biertresen des Vortages waren noch nicht weggeräumt.

In Görlitz erlebten wir noch die letzten Stunden des Straßenfestes in der Altstadt zur EU-Erweiterung. Es war eine gemütliche Stimmung in den Straßen trotz trüben Wetters. Nach einer Stärkung ging es dann weiter Richtung Birkenwerder.



Kevin Morawietz (Mai 2004)